

Wenn das tiefe Blech Geschichten erzählt – und die Oboe dazu wispert

Heike Linde-Lembke
Norderstedt

Seine Hochzeit wird von Neidern gestört. Er wird verhaftet und in ein Verlies auf einer Insel gesperrt, trifft dort einen Mönch, der ihm Manieren beibringt und einen Schatz vererbt. Die düstere Ballade des Grafen von Monte Christo hat der österreichische Komponist Otto M. Schwarz (41) in Töne gefasst. Das Symphonische Blasorchester Norderstedt spielte die Moritat beim Frühjahrskonzert in der „TriBühne“ und erhielt begeisterten Beifall.

Präzise und voller Freude an den üppig ausgestatteten Klangbildern malten die mehr als 60 Amateur-Musikerinnen und –Musiker unter Bernhard Volks konsequenter Leitung ein kleines Musikdrama. Etwas mehr Durchsichtigkeit in den Forte-Passagen – und es wäre nahezu perfekt ge-



Tatjana Hoitz spielt ihren Part voller Konzentration.

FOTO: LIN

wesen. Klug hat das Orchester das „Triumphal Prélude“ des österreichischen Komponisten Thomas Doss (42) an den Anfang des Konzerts gestellt, denn in dem Stück konnten sich alle Instrumentengruppen vortrefflich vorstellen, bis hin zum tiefen

Blech, das es so richtig „krachen“ ließ. „Wir haben Ihnen heute zwei Hörbücher mitgebracht“, sagte Klarinettist Thomas de la Motte, Moderator des Abends.

Als zweites Hörbuch nach dem Christo-Abenteuer spielte das Orchester die Tom-Sawyer-Suite von Franco Cesarini (48). Der Schweizer Komponist beschreibt in seiner Suite die einzelnen Charaktere von Tom Sawyer über den windigen Huckleberry Finn bis hin zum finsternen Injun Joe.

Das Symphonische Blasorchester setzte das Werk sehr plastisch um. Im dritten Satz, der Toms Liebe Becky Thatcher gewidmet ist, bekam das Spiel allerdings eine zu getragene Färbung. Erzählerisch hingegen der vierte Satz, in dem die Musiker, allen voran die große Trommel, den Rhythmus indianischer Kriegstänze mit voller Wucht betonten. Dafür gab es spontanen Beifall zwischen den Sätzen.